

# Unterricht mit Nachtwächter

## Eine Exkursion des Abendgymnasiums durch Rheine

Stadtpläne, Diagramme und Statistiken – sie sind das gewohnte Handwerkszeug im Erdkundeunterricht am Abendgymnasium in Rheine. Auch beim Thema „Wandel von Städten in Mitteleuropa am Beispiel der Stadt Rheine“ war dies nicht anders. Doch anders als bei den meisten Unterrichtsthemen bot sich den Studierenden des Leistungskurses Erdkunde hier die Möglichkeit, das im Unterricht Gelernte an der Realität zu überprüfen. Bei einer Nachtführung durch Rheine unter sachkundiger Leitung des Nachtwächters Karlheinz Wellenbroek erwanderten die Studierenden die Rheiner Innenstadt. Neben aus dem Unterricht Bekanntem erfuhr man dabei auch manch Neues: So, dass das heutige alte Rathaus einst Franziskanerkloster, dann Heimstadt des ersten Rheiner Gymnasiums war und das Amtsgericht beherbergte. Oder dass Straßennamen das Langzeitgedächtnis einer Stadt sind. Bei Straßennamen wie „Münstermauer“ oder „Am Thiertor“ ist der Bezug zur ehemaligen Stadtmauer noch gut erkennbar. Aber woher kommt die Bezeichnung „Im Coesfeld“ für die Geburtsstätte der Rheiner Textilindustrie? Mit der Stadt Coesfeld hat dieser Name nichts zu tun. Vielmehr dürfte hier im Mittelalter vor der Stadtmauer ein Koestfeld, ein Sammelplatz der Landmiliz gelegen haben.

Nachwächter Wellenbroek vermittelte in seiner mit Dönzkes und Spökenkieker-Geschichten gespickten Stadtführung ein lebendiges Bild des historischen Rheine. So lebendig, dass manch Abendgymnasiast glaubte, am Kannegießerhaus den „Duft“ der alten Stadtgräfte in der Nase zu spüren, über die im Mittelalter auch die Abwässer aus Pisspott und Küche entsorgt wurden.



Der Leistungskurs Erdkunde S 5 des Abendgymnasiums mit Nachtwächter Karlheinz Wellenbroek auf den Spuren des mittelalterlichen Rheine